



# **Empfehlungen des Kommunalen Entwicklungsbeirates**

an den Stadtrat und die Oberbürgermeisterin  
der Großen Kreisstadt Niesky zur  
wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt



## Inhaltsverzeichnis

---

<b>Einführung</b> .....	2
Der Prozess .....	2
Der Auftrag.....	3
<b>Empfehlungen des Kommunalen Entwicklungsbeirates</b> .....	4
Zukunftsvision .....	5
Allgemeine Leitlinien für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Niesky.....	6
Bewertung eines möglichen Vorhabens Test2Rail.....	9
10 Bedingungen an eine mögliche Umsetzung des Vorhabens Test2Rail .....	9
<b>Beirätinnen und Beiräte des Kommunalen Entwicklungsbeirates</b> .....	13
<b>Unterschriften</b> .....	14
<b>Dank</b> .....	15
<b>Anlagen</b> .....	16
Übersicht Sitzungen .....	16
SWOT-Analyse.....	17
Fragen an das Vorhaben Test2Rail.....	18
Die wirtschaftliche Entwicklung aus der Perspektive junger Nieskyerinnen und Nieskyer .....	19

## Einführung

Die Stadt Niesky hat sich im Frühjahr 2022 auf das Modellprojekt Kommunale Entwicklungsbeiräte – Gemeinsam vor Ort Zukunft gestalten beworben. Dieses Projekt wird zwischen Januar 2022 und Dezember 2023 von der Berlin Governance Platform durchgeführt und von der Bundeszentrale für politische Bildung finanziert.

Im Rahmen dessen testen fünf Kommunen aus dem ländlichen Raum in Deutschland erstmalig den von der Berlin Governance Platform entwickelten Beteiligungsansatz. Der Kommunale Entwicklungsbeirat ist ein Gremium, das Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenbringt, um in einem moderierten Dialog einen Grundkonsens zu einem relevanten Zukunftsthema der Stadt zu entwickeln. Die Teilnahme am Modellprojekt bot der Stadt Niesky die Chance, die große Zukunftsfrage der wirtschaftlichen Entwicklung Nieskys unter Einbeziehung diverser Perspektiven anzugehen und gleichzeitig ein Beteiligungsmodell zu erproben, welches in Zukunft auch für andere Vorhaben der Kommune von Nutzen sein kann.

### Der Prozess

Koordiniert und umgesetzt wurde der Kommunale Entwicklungsbeirat in Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung der Großen Kreisstadt Niesky und der Berlin Governance Platform. Zwischen September 2022 und Januar 2023 erarbeitete eine Steuerungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik/Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft den konkreten Auftrag des Kommunalen Entwicklungsbeirates und wählte die Mitglieder des Beirates aus. Neben der Ansprache von Einzelpersonen bestand zudem die Möglichkeit, sich eigeninitiativ für den Beirat zu bewerben. Aus zwölf eingegangenen Bewerbungen wurden fünf Personen ausgelost.

Im März 2023 startete der Kommunale Entwicklungsbeirat Niesky mit der ersten Sitzung, zu welcher die Oberbürgermeisterin 25 Beirätinnen und Beiräte berufen hatte. Moderiert wurde der Entwicklungsbeirat von Ines Riedel und Doreen Carolyn Kracht sowie Dominique Pannke (Berlin Governance Platform), in enger Abstimmung mit der Beteiligungsbeauftragten der Stadt Niesky, Mandy Baumann.

Der Kommunale Entwicklungsbeirat tagte insgesamt vier Mal, um Empfehlungen für den Stadtrat der Stadt Niesky zur zukünftigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung der Stadt sowie einer Bewertung des Vorhabens Test2Rail zu erarbeiten. Ziel war es, alle relevanten gesellschaftlichen Gruppen und Initiativen einzubeziehen, um zu einem gemeinsam getragenen Ergebnis zu kommen. Die 25 berufenen Beirätinnen und Beiräte setzten sich zusammen aus:

- Vertretern der Fraktionen im Stadtrat
- Vertreterinnen und Vertretern der Stadt- und Kreisverwaltung
- Vertreterinnen und Vertretern aus Vereinen und sozialen Verbänden
- Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft
- interessierten Bürgerinnen und Bürgern

Zwei Beiratsmitglieder haben sich nach Ende der ersten Sitzung entschieden, das Gremium zu verlassen.

Im Verlauf der Sitzungen hat sich der Beirat intensiv mit Fragen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung und dem Vorhaben eines Eisenbahnprüfzentrums inklusive Testring, in Niesky unter dem Namen Test2Rail bekannt, auseinandergesetzt. Dazu wurden verschiedene Expertinnen und Experten in das Gremium geladen (siehe Anlage: Übersicht Sitzungen). Für die Öffentlichkeit wurde der Prozess über den Blog [www.kebniesky.blog](http://www.kebniesky.blog) durchgehend dokumentiert.

## Der Auftrag

Der folgende Auftrag wurde für den KEB durch die Steuerungsgruppe des Kommunalen Entwicklungsbeirates ausgearbeitet und am 05.12.2022 durch den Stadtrat beschlossen:

„Mit dem Kommunalen Entwicklungsbeirat (KEB) wird ein neues Format der Bürgerbeteiligung in Niesky ausprobiert. Dieses wird im Rahmen des Modellprojektes „Gemeinsam vor Ort Zukunft gestalten“ der Berlin Governance Plattform umgesetzt und von der Bundeszentrale für politische Bildung finanziert. Der Kommunale Entwicklungsbeirat (KEB) ist ein Gremium, welches mit Vertretungen aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft besetzt ist und die Aufgabe hat, Handlungsempfehlungen für den Stadtrat zu einem zukunftsrelevanten Thema zu erarbeiten. Der Auftrag des KEB-Niesky 2023 ist es, die wirtschaftliche Entwicklung von Niesky in den Blick zu nehmen:

Wo sehen wir uns wirtschaftlich in fünf bis zehn Jahren? Verstehen wir uns als ‚Schlafstadt‘, Industriestandort oder als etwas ganz anderes? Gemeinsam erarbeitet der Kommunale Entwicklungsbeirat eine Zukunftsvision und allgemeine Leitlinien, die dem Stadtrat bei zukünftigen Entscheidungen zu wirtschaftlichen Fragen als Orientierung dienen sollen.

Im nächsten Schritt wendet sich der KEB **einem** möglichen wirtschaftlichen Vorhaben der Stadt Niesky zu: der Eisenbahnteststrecke Test2Rail. Die Mitglieder des Beirates befassen sich intensiv mit den Hintergründen und bisherigen Überlegungen zu Test2Rail. Gemeinsam wird das Vorhaben anhand der erstellten allgemeinen Leitlinien analysiert und es werden Chancen und Risiken herausgearbeitet. Ziel ist es, frühzeitig zu einer differenzierten Positionierung der Stadt Niesky zu dem Vorhaben Test2Rail zu kommen. Anhand der Analyse erarbeitet der KEB eine Empfehlung an den Stadtrat, welche Bedingungen, im Falle einer Umsetzung des Vorhabens Test2Rail, erfüllt sein müssen. Es wird dabei anerkannt, dass

- zum jetzigen Zeitpunkt völlig offen ist, ob das Vorhaben Test2Rail überhaupt in die Umsetzung kommen könnte, da es bisher keinen Investor gibt.
- die Kommune in Ihrer Entscheidungsfindung pro oder contra Test2Rail nicht unabhängig von Nachbargemeinden, Landkreis und Landesebene agieren kann.
- die Planungshoheit der Kommune im Falle der Umsetzung bestmöglich ausgenutzt werden soll.
- die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung Nieskys nicht zwingend von dem Vorhaben Test2Rail abhängig ist.

## Empfehlungen des Kommunalen Entwicklungsbeirates

Um wirksame Antworten auf die komplexen Herausforderungen der wirtschaftlichen Entwicklung der Großen Kreisstadt Niesky zu finden, hat der Kommunale Entwicklungsbeirat auf Basis von Fachimpulsen, Analysen und Dialog ein gemeinsames Verständnis zur Thematik erarbeitet. Darauf aufbauend hat der Kommunale Entwicklungsbeirat eine Zukunftsvision und Allgemeine Leitlinien für die wirtschaftliche Entwicklung der Großen Kreisstadt Niesky für die kommenden fünf bis zehn Jahre entwickelt.

- **Der Kommunale Entwicklungsbeirat empfiehlt der Oberbürgermeisterin und dem Stadtrat Niesky, diese zur Grundlage der zukünftigen Entscheidungen im Stadtrat sowie zur Handlungsgrundlage der Verwaltung zu Themen der wirtschaftlichen Entwicklung zu erklären.**

Das Verständnis von ‚wirtschaftlicher Entwicklung‘ umfasst dabei neben wirtschaftlichen auch soziale und ökologische Aspekte, welche aus Sicht des Beirates untrennbar zusammengehören. Daher wurden Leitlinien zu vier Handlungsfeldern formuliert:

- Kommunalen Gestaltungsspielraum, Wirtschaftliches Potential nutzen,
- Rahmenbedingungen für Unternehmen,
- Demographischer Wandel / Zu- und Wegzug / attraktiver Lebensort,
- Soziale Teilhabe / Gesellschaftlicher Zusammenhalt / Enkeltauglichkeit.

Im Anschluss wurden die Leitlinien auf die mögliche Ansiedlung eines Eisenbahnprüfzentrums inklusive Teststrecke (Test2Rail)<sup>1</sup>, als mögliches Großvorhaben in der Region, angewandt. Trotz der bisherigen Planungsunsicherheit wurde durch den Beirat eine erste Einschätzung zum Vorhaben formuliert. Zudem wurden Bedingungen vereinbart, welche aus Sicht des Beirates gegeben sein müssten, damit Test2Rail eine Chance für Niesky und die Region darstellt. Darüber hinaus wurden Ideen für Maßnahmen entwickelt, die auf diese Bedingungen hinwirken können.

- **Der Kommunale Entwicklungsbeirat empfiehlt der Oberbürgermeisterin und dem Stadtrat, sich der Einschätzung des Kommunalen Entwicklungsbeirates anzuschließen, diese Bedingungen aufzunehmen und sie zur Grundlage seiner Planungen und Entscheidungen zu Test2Rail zu machen. Er empfiehlt zudem, die ersten Ideen für Maßnahmen auf Machbarkeit zu prüfen und, wenn möglich, zeitnah umzusetzen.**

Zuletzt hat der Beirat konkrete Empfehlungen zur Umsetzung der Ergebnisse sowie zur Weiterführung des Formates Kommunalen Entwicklungsbeirat für die Stadt formuliert.

- **Der Kommunale Entwicklungsbeirat empfiehlt der Oberbürgermeisterin und dem Stadtrat, diese Empfehlungen anzunehmen und umzusetzen.**

---

<sup>1</sup> Seit Bekanntwerden der Potentialstudie der Wirtschaftsregion Lausitz zu einem Schienenfahrzeugtestzentrum wurden verschiedene Begrifflichkeiten zur Beschreibung genutzt. Zunächst unter dem Namen „Tetis“ bekannt, hat der Stadtrat Niesky sich im Jahr 2022 für eine Neubenennung in „Test2Rail“ entschieden. Dem Kommunalen Entwicklungsbeirat ist eine differenzierte Begrifflichkeit wichtig. Er hat über den Verlauf der Sitzungen die Beschreibung Eisenbahnprüfzentrums inklusive Teststrecke entwickelt und nutzt bei Bedarf das Kürzel „Test2Rail“ für das Vorhaben.

## Zukunftsvision

*Um eine passende Zukunftsvision für Niesky zu formulieren, braucht es aus der Sicht des Kommunalen Entwicklungsbeirates das Bewusstsein für die Vergangenheit und die Gegenwart der Stadt. Darauf aufbauend und daran angepasst, kann eine Zukunftsvision ihre Kraft entfalten.*

Die noch junge Geschichte von Niesky basiert auf **Fluchterfahrung und Zuzug**. Niesky war in seinem Ursprung Mitte des 18. Jahrhunderts ein sicherer Ort für Glaubensflüchtlinge mit überwiegend tschechischer Muttersprache. Der Name Niesky ist die slawische Übersetzung von „Niedrig“. Darin lag bei der Benennung neben der geographischen Verortung auch das Streben nach Demut. In diese Zeit fällt die Gründung der Diakonissenanstalt Emmaus, die seit mehr als 150 Jahren, **Wohlfahrt und soziale Dienste** in Niesky ermöglicht.

Überregional bekannt war Niesky früh für die **Bildungstradition** der Brüdergemeinde. Deren Pädagogik basierte auf dem Prinzip der Erziehung in der Gemeinschaft bei gegenseitiger Verantwortung und wachsender Freiheit. Wert gelegt wurde besonders auf **religiöse Toleranz** und **Weltoffenheit**. In dieser Pädagogik findet auch der Herrnhuter Stern seine Wurzeln, der seinen tatsächlichen Ursprung in Nieskys Pädagogium hat und welcher heute weltweit bekannt ist.

Wirtschaftlich zunächst geprägt durch **Handwerk** und **Gewerbe** wuchs Niesky Ende des 19. Jahrhunderts rasant durch die einsetzende Industrialisierung. Es entwickelten sich **Maschinen-, Stahl- und Waggonbau** sowie der industrielle **Holzbau**. Die 1922 gebildete Christoph & Unmack AG beschäftigte zeitweilig über viertausend Arbeiter und Arbeiterinnen.

Neben der Geschichte des Wohlstandes und der aufstrebenden Entwicklung hat Niesky jedoch auch viele Brüche, wie den Wechsel zwischen und die **Anpassung an verschiedene Gesellschaftssysteme**, erlebt. Auch **dramatische Ereignisse**, wie der Zweite Weltkrieg mit Zwangsarbeit und Internierung, Zerstörung und Flucht, das Ende des Holzhausbaus, die Wende und mit ihr der Wegfall von Industrie und Arbeitsplätzen sowie der langsame Niedergang des Stahl- und Waggonbaus, prägen die Stadt bis heute.

Niesky kann anknüpfen an seine Traditionen von Migration, Gemeinschaftssinn, Bildung, Toleranz und Weltoffenheit als tragende Säulen der Stadtentwicklung. Darauf aufbauend ist Niesky heute ein **attraktiver Wohn- und Lebensort**, mit einer **guten Bildungs- und Betreuungslandschaft, Gesundheitsversorgung, Geschäften und Gaststätten, Kultur- und Freizeitangeboten** sowie einer **lebendigen Vereinslandschaft** und **Ökumene**. Gleichzeitig steht Niesky vor zahlreichen Herausforderungen, welche mittel- bis langfristig die Entwicklung der Stadt maßgeblich beeinflussen werden. Die größten sind:

- der **demographische Wandel**, der in den kommenden Jahren zu einem erheblichen Bevölkerungsrückgang führen wird.
- der **finanzielle Gestaltungsspielraum** der Stadt, der stark eingeschränkt ist und zu einer Abhängigkeit von Fördermitteln führt.
- der **Strukturwandel** der Region, der mit wiederholt erlebten Brüchen, schwelenden Konflikten und Spannungsfeldern einhergeht.
- **soziale Ungleichheiten**, bei einer großen Anzahl an Berufstätigen mit geringen Einkommen und der Abnahme von Unterstützungs- und Begegnungsangeboten für sozial benachteiligte Gruppen.
- die **sozial-ökologische Transformation**, die massiven Veränderungen in Bezug auf Energiegewinnung, Klimaanpassung und Klimaschutz und Digitalisierung u.a. nach sich ziehen wird.

Der Kommunale Entwicklungsbeirat ist überzeugt, dass Niesky mit diesen Herausforderungen umgehen kann, wenn es sich auf die eigenen Traditionen besinnt, die darin enthaltenen Chancen nutzt, sich zukunftsorientiert ausrichtet und aktiv auf die folgende Zukunftsvision hinarbeitet:

**Niesky ist ein lebenswerter Arbeits- und Wohnort. Niesky bietet Heimat für Familien, junge Menschen, Seniorinnen und Senioren; Zuwandernde und Rückkehrende und ist attraktiv für bestehende und sich neu ansiedelnde Unternehmen. Niesky ist eine traditionsbewusste, zukunftsgegenwärtige und weltoffene Stadtgesellschaft, mit einer fortschrittlichen und vielfältigen Unternehmenslandschaft, die sich gemeinsam und verantwortungsbewusst für eine enkeltaugliche Gegenwart einsetzen.**

## Allgemeine Leitlinien für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Niesky

### Handlungsfeld: Kommunalen Gestaltungsspielraum

#### Leitlinie 1: Die wirtschaftliche Entwicklung Nieskys trägt dazu bei, den finanziellen Gestaltungsspielraum der Stadt zu erhöhen

Der finanzielle Gestaltungsspielraum der Kommune ist die Basis einer lebendigen Stadt. Dieser ist stark eingeschränkt durch geringe Gewerbesteuererträge, eine hohe Kreisumlage und verringerte Landeszuwendungen aufgrund des Bevölkerungsrückgangs, was wiederum zu einer Abhängigkeit von Fördermitteln führt. Hier bedarf es einer nachhaltigen Substanzstärkung zur Sicherung und zum Erhalt der Stadtgesellschaft. Nur so kann die Stadt die Abhängigkeit von Fördergeldern verringern und neben den Kern- auch ihren freiwilligen Aufgaben im Bereich von Kultur, Freizeit, der Förderung von Vereinen, Jugend sowie dem Erhalt der Infrastruktur nachkommen.

Was es dafür braucht:

- Anwerbung von kleinen und mittelständischen Unternehmen
- mehr Steuerung bei Grundstücksverkäufen
- Investitionen in Erhalt und Ausbau von Infrastruktur
- Bereitstellung von verfügbaren, bebaubaren Gewerbeflächen
- bedarfsorientierter ÖPNV

#### Leitlinie 2: Niesky steht für eine Vernetzung von Kommunen in der Region

Die Stadt Niesky wirkt für die Region. Sie stärkt den Gedanken der Kooperation und der gemeinsamen Entwicklung. Dabei wertschätzt Niesky die Besonderheiten jeder Kommune und lernt von den guten Beispielen aus der Region.

Was es dafür braucht:

- Entwickeln gemeinsamer Projekte mit Nachbargemeinden und Kreis
- Schaffen gemeinsamer Strukturen zwischen den Stadträten und den Ortschaftsräten, den Feuerwehren, Vereinen etc.

## **Handlungsfeld: Rahmenbedingungen für Unternehmen**

### **Leitlinie 1: Niesky schafft gute Rahmenbedingungen für Unternehmen, die attraktive Arbeitsplätze bieten und sich regional verankern**

In Niesky sollen durch Stärkung der lokalen Wirtschaft und Neuansiedlungen von Unternehmen weitere attraktive Arbeitsplätze entstehen, die Fachkräfte halten und anziehen, damit Kaufkraft generiert, Erwerbsperspektiven und Rückkehroptionen geschaffen werden. Die Weiterentwicklung der Wirtschaft sollte dabei auf vorhandenen Stärken und Traditionen aufbauen (z.B. Holzbau). Bei Neuansiedlungen soll verstärkt auf die regionale Verbundenheit geachtet werden, im Sinne einer Bereitschaft, vor Ort zu investieren und aktiv zur Stadtgesellschaft beizutragen. Dabei ist wesentlich, dass Unternehmen zukünftig verstärkt Gewerbesteuer zahlen.

Was es dafür braucht:

- Anreize schaffen, um kleine und mittelständische Unternehmen anzusiedeln
- kreative Räume öffnen, um Neugründungen von Unternehmen von Nieskyerinnen und Nieskyern zu fördern
- Vernetzung zwischen Unternehmen stärken
- Vernetzung zwischen Schulen und Unternehmen fördern
- Kontakt zwischen Stadtrat, Oberbürgermeisterin und den ansässigen Unternehmen stärken
- Unternehmensnachfolgen proaktiv in den Blick nehmen und fördern

## **Handlungsfeld: Teilhabe, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Einzeltauglichkeit**

### **Leitlinie 1: Niesky geht Entwicklungen vorausschauend, nachhaltig und zukunftsorientiert an**

Neue Vorhaben sollten in Niesky immer generationsübergreifend, langfristig und nachhaltig, gedacht sein sowie die Bedürfnisse zukünftiger Generationen mit einbeziehen. Dabei sollen Ressourcenschonung, Umweltverträglichkeit und Klimaneutralität sowie die Gewährleistung angemessener Ausgleichsleistungen zentrale Kriterien zukünftiger Planungen sein. Dafür bedarf es in der Stadt einer Offenheit sich weiterzuentwickeln.

Was es dafür braucht:

- alternative Einnahmen für Stadt und Bürgerinnen und Bürger generieren, z. B. genossenschaftliche Modelle
- Zukunftsthemen von der Kommunalpolitik vorausschauend in Angriff nehmen, wie z. B. Verbesserung der ländlichen Gesundheitsversorgung, Mobilität, Energiewende und Digitalisierung
- Jungen Menschen lokale Berufsoptionen aufzeigen
- Berufliche Perspektiven durch Um- und Weiterbildung

### **Leitlinie 2: Niesky entwickelt eine selbstverständliche, verlässliche Beteiligungskultur und fördert Vernetzung in der Stadtgesellschaft**

Niesky entwickelt sich zu einer „Mitmachgesellschaft“, die gemeinschaftlich Verantwortung für das Gemeinwohl übernimmt. Ziel ist die gemeinsame Übernahme von Verantwortung, um die Entwicklung der Stadt und des Miteinanders zu fördern und voranzubringen.

Die Stadt fördert diese Beteiligungskultur und das soziale Miteinander. Sie stärkt eine offene und ehrliche Auseinandersetzung, auch in politischen Gremien. Nicht nur das Rathaus zeigt sich offen, auch die politisch Engagierten beziehen verschiedene Perspektiven aus der Bürgerschaft in ihre Entscheidungen ein. Dies bedarf einer Lernbereitschaft bei Verwaltung, Politik, Bürgerinnen und Bürgern.

#### Was es dafür braucht:

- Aufrechterhaltung und Ausbau der Beteiligungsformate der Stadt
- Weiterentwicklung einer Kultur des „Offenen Rathauses“
- garantierte, kontinuierliche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Entscheidungen bzgl. der Entwicklung der Stadt
- junge Menschen für Beteiligung und ehrenamtliches Engagement und soziale Verantwortung gewinnen (Stadtrat, Vereinstätigkeiten, Feuerwehr)
- Vernetzung zwischen Vereinen und weiterem ehrenamtlichen Engagement fördern und Synergien in der Ressourcennutzung entwickeln
- Aktivierung zur Beteiligung von Seiten der Stadt
- Sichtbarmachung von bestehenden Angeboten und sozialen Bedarfen

### **Handlungsfeld: Demographischer Wandel / Zuzug - Wegzug / Attraktiver Lebensort**

#### **Leitlinie 1: Niesky bleibt ein attraktiver Wohn- und Lebensort für alle und steigert seine Attraktivität für Zu- und Rückzug**

Niesky ist ein attraktiver Wohn- und Lebensort, mit einer guten Bildungs- und Betreuungslandschaft, Gesundheitsversorgung, Geschäften und Gaststätten, Kultur- und Freizeitangeboten sowie einer lebendigen Vereinslandschaft. Es bedarf eines engagierten Handelns, um diese Vorteile trotz demographischen Wandels aufrechtzuerhalten. Dafür braucht Niesky Zu- und Rückzug sowie zufriedene Einwohnerinnen und Einwohner, die bleiben und ihre Stadtgesellschaft aktiv mitgestalten wollen.

#### Was es dafür braucht:

- verfügbarer, barrierefreier und attraktiver Wohnraum
- Entwicklung besserer Freizeitangebote gerade für jüngere Menschen
- Unterstützung für die Gründung von Familien
- alternde Stadtgesellschaft auch als Potential sehen
- Unterstützung für Zugewanderte und Rückkehrende
- barrierefreie Stadt

#### **Leitlinie 2: Das Bild von Niesky wird nach innen und außen positiv gestärkt**

Einwohnerinnen und Einwohner von Niesky stören sich an dem negativen Image der Stadt, welches sowohl als Zuschreibung von außen als auch in der Selbstbeschreibung wahrgenommen wird. Es besteht der Wunsch, zukunftsorientiert und traditionsbewusst zu wirken. Daher bedarf es einer Sichtbarmachung der Stärken der Stadt sowie der positiven Entwicklungen der letzten Jahre nach innen und außen durch die gesamte Stadtgesellschaft. Darüber soll eine gelebte, positive Grundstimmung befördert und auch der Zusammenhalt zwischen den Generationen gestärkt werden. Gleichzeitig bedarf es dafür einer Auseinandersetzung mit bestehenden Herausforderungen rund um den Strukturwandel und den damit einhergehenden Brüchen sowie eine aktive Positionierung der Stadt zu Vielfalt, Toleranz, Demokratie und Weltoffenheit sowie gegen Rassismus und Diskriminierung

### Was es dafür braucht:

- Teilen von Geschichten und aktuellen positiven Entwicklungen durch die Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner
- Anerkennung von Lebensleistungen im Strukturwandel

## Bewertung eines möglichen Vorhabens Test2Rail

Der Kommunale Entwicklungsbeirat sieht in der möglichen Ansiedlung eines Eisenbahnprüfzentrums inklusive Testring im nördlichen Landkreis Görlitz (aktueller Standortprüfbereich des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr) die Chance, eine Zukunftsbranche mit Strahlkraft in die Region zu holen. Neben den zu erwartenden Arbeitsplätzen können davon positive Effekte für Bildung, Kultur und die lokale Wirtschaft ausgehen. Dafür muss jedoch gewährleistet sein, dass ein Eisenbahnprüfzentrum angesiedelt wird, welches im Vergleich zu einem reinen Testring, attraktive, gut bezahlte Arbeitsplätze schafft, weitere Unternehmen anzieht, mit Forschung verknüpft werden kann, etc. Gleichzeitig werden besonders in Bezug auf Umwelt- und Naturschutz Risiken bei einer Ansiedlung in der Region rund um Niesky gesehen.

## 10 Bedingungen an eine mögliche Umsetzung des Vorhabens Test2Rail

Damit die Chancen eines solchen Vorhabens für die Stadt Niesky gegenüber den Risiken überwiegen, empfiehlt der Kommunale Entwicklungsbeirat, die folgenden **zehn Bedingungen** zur Grundlage jeglicher Einflussnahme von Seiten der Stadt in kommenden Anbahnungs- und Planungsprozessen zum Vorhaben Test2Rail zu machen. Die Bedingungen basieren auf Anliegen, die sich aus den allgemeinen Leitlinien ableiten. Zudem wurden konkrete Vorschläge für **Maßnahmen** entwickelt, welche auf diese Bedingungen hinarbeiten würden.

### Bedingung 1: Test2Rail ist ein kooperatives und vernetztes Vorhaben, ein Gemeinschaftsprojekt der betroffenen Kommunen

#### *Mögliche Maßnahmen:*

- **Verbund betroffener Kommunen**  
Im Falle einer Standortfestlegung unter Einbezug Nieskys soll die Stadt umgehend eine Vernetzung und Kooperation der betroffenen Kommunen initiieren.
- **Vernetzung für Regionalentwicklung**  
Die Stadt Niesky soll konkrete Maßnahmen der Vernetzung und Kooperation über Test2Rail hinaus mit Kommunen aus der Region initiieren. Ein Beispiel wäre die Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes. Diese Idee soll in bestehende Austauschorte, wie die Lausitz-Runde oder das Treffen der Wirtschaftsförderer, eingebracht werden.

## Bedingung 2: Test2Rail wird als Teil einer gesamtstädtischen Entwicklung betrachtet

### *Mögliche Maßnahmen:*

- **Flächennutzungsplan**  
Der veraltete Flächennutzungsplan soll zeitnah aktualisiert werden, um den gestalterischen Spielraum der Stadt zu erhöhen.
- **Unternehmensstammtisch**  
Der Unternehmensstammtisch soll wiederbelebt werden, um Anliegen der Unternehmerinnen und Unternehmer in Prozesse wie Test2Rail und darüber hinaus einbringen zu können. Außerdem soll hier der Austausch zwischen Stadtverwaltung und Unternehmen sowie der Unternehmen untereinander gestärkt werden.
- **Ansprache Investoren**  
Im Falle einer Standortfestlegung unter Einbezug Nieskys sollen potenzielle Investoren für Test2Rail im Verbund betroffener Kommunen proaktiv angesprochen werden. Dabei sollen von Beginn an klar die Anliegen der betroffenen Kommunen kommuniziert und eingefordert werden.
- **Lokale Fachkräfte ausbilden**  
Die Stadt Niesky strebt frühzeitig Kooperationen mit Hochschulen an, welche zukünftiges Fachpersonal aus der Region ausbilden (z.B. Universität Dresden, Hochschule Zittau/Görlitz, Universität Magdeburg) könnten. Ausbildungs- und Umschulungsprogramme für lokale Arbeitskräfte durch die Betreiberfirma sollten von Seiten der Stadt angeregt werden.

## Bedingung 3: Test2Rail stärkt den städtischen Haushalt

### *Mögliche Maßnahmen:*

- **Studie zu wirtschaftlichen Effekten**  
Im Falle einer Standortfestlegung unter Einbeziehung Nieskys sollte umgehend eine Studie zu wirtschaftlichen Effekten des Vorhabens durchgeführt werden, welche die Fragen des Kommunalen Entwicklungsbeirates beantwortet (siehe Anhang C). Die Finanzierung dafür soll im Verbund mit den anderen betroffenen Kommunen beantragt werden, z.B. Mittel der Regionalentwicklung des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung.
- **Wohn- und Lebensraumentwicklung**  
Es sollen attraktiver Wohnraum und die Bereitstellung von Bauland geschaffen und kreative Ideen zur Ansiedlung entwickelt werden, um langfristig Einkommenssteuereinnahmen für Niesky zu sichern.

## Bedingung 4: Wirtschaftliche Nachteile für Anwohnende durch Test2Rail werden finanziell entschädigt

## Bedingung 5: Bei der Planung und Umsetzung werden die gesetzlichen Vorgaben zur Prüfung von Umweltverträglichkeiten eingehalten. Ökologische Konsequenzen von Test2Rail für die Region werden ernsthaft geprüft.

Mögliche Maßnahmen:

- **Vorrangprüfung versiegelter Flächen**  
Es soll geprüft werden, inwieweit bestehende Industrieflächen und –brachen für Test2Rail genutzt werden können. Bereits versiegelte Flächen sollen, wo möglich, vorrangig genutzt werden.
- **Erweiterte Umweltstudie**  
Die Vorzugsbereiche aus der Standortprüfung sollen unter ökologischen Gesichtspunkten geprüft werden.
- **Kommunikation zu ökologischen Untersuchungen**  
Die komplexen Informationen zu ökologischen Untersuchungen sollen durch die Stadt nachvollziehbar aufbereitet und transparent kommuniziert werden.

#### **Bedingung 6: Ausgleichsmaßnahmen für Test2Rail erfolgen in der Region**

Mögliche Maßnahmen:

- **Planung Ausgleichflächen**  
Eine Zusammenarbeit zwischen Stadt und privaten Landeigentümerinnen und Landeigentümern soll frühzeitig initiiert werden, um Ausgleichsflächen in und um Niesky zu ermöglichen.

#### **Bedingung 7: Die Stadt Niesky plant ihre wirtschaftliche Entwicklung auch unabhängig von Test2Rail ökologisch nachhaltig**

Mögliche Maßnahmen:

- **Erstellung Nachhaltigkeitskonzept**  
Die Stadt Niesky erstellt ein Nachhaltigkeitskonzept für die Stadt. In die Erstellung werden Einwohnerinnen und Einwohner einbezogen. Die Ergebnisse des Kommunalen Entwicklungsbeirates werden darin berücksichtigt.
- **Ökologische Kriterien im Bausektor**  
Die Leitlinien für Neuansiedelungen und Neubauten in der Stadt werden hinsichtlich einer Stärkung ökologischer Kriterien untersucht und überarbeitet.

#### **Bedingung 8: Der weitere Anbahnungs- und Planungsprozess von Test2Rail wird zu jedem Zeitpunkt transparent gegenüber den Einwohnerinnen und Einwohnern kommuniziert.**

Mögliche Maßnahmen:

- **Verbreitung der Ergebnisse des Kommunalen Entwicklungsbeirates**  
Die Stadt Niesky entwickelt Strategien, um die Ergebnisse des Kommunalen Entwicklungsbeirates bei Einwohnerinnen und Einwohnern über verschiedene Kanäle bekannt zu machen.
- **Bürgerinformation zu wirtschaftlicher Entwicklung**  
Die Stadt Niesky entwickelt Strategien, um Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit zu geben, grundsätzlich mehr zur wirtschaftlichen Situation der Stadt zu erfahren.

- **Transparente Kommunikation**

Die Stadt Niesky entwickelt Strategien, um Einwohnerinnen und Einwohner frühzeitig und ehrlich, im Sinne von realistisch, zur Anbahnung und Planung von Test2Rail zu informieren.

**Bedingung 9: Einwohnerinnen und Einwohner werden weiterhin im Anbahnungs- und Planungsprozess zu Test2Rail über formale Beteiligung hinaus einbezogen. Dabei wird auch die Perspektive von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt.**

Mögliche Maßnahmen:

- **Dialogische Ergänzung formaler Beteiligung**

Jeder formale Beteiligungsprozess, wie z.B. in einem Planfeststellungsverfahren zu Test2Rail, wird durch dialogische Formate ergänzt.

- **Bürgerbeteiligung breit aufstellen**

Die Stadt Niesky setzt vielfältige Beteiligungsformate ein, um diverse Zielgruppen zu Test2Rail anzusprechen. Dafür bedarf es einer professionellen Prozessbegleitung, einer neutralen Moderation sowie eines verlässlichen Rahmens mit verbindlichen Strukturen.

**Bedingung 10: Die Stadt Niesky gewährleistet eine transparente Kommunikation zwischen der Stadtgesellschaft und einem möglichen Investor**

Mögliche Maßnahmen:

- **Vereinbarung mit Investor**

Durch eine diesbezügliche Vereinbarung der Stadt Niesky mit einem potenziellen Investor soll eine größtmögliche Transparenz gegenüber der Stadtgesellschaft ermöglicht werden.

Weiterführung des Kommunalen Entwicklungsbeirates

Der Kommunale Entwicklungsbeirat spricht sich für eine Weiterführung des Beteiligungsinstruments Kommunaler Entwicklungsbeirat für andere Themen mit anderer Besetzung aus. Entscheidend für den Erfolg dieses Gremiums ist der verantwortungsvolle Umgang des Stadtrats mit den erarbeiteten Handlungsempfehlungen.

Der Kommunale Entwicklungsbeirat „Wirtschaftliche Entwicklung“ trifft sich im Sommer 2024 an einem Abendtermin, um über den Stand der Umsetzung der Empfehlungen zu sprechen. Die Verwaltung koordiniert Terminfindung, Einladung und Räumlichkeit. Zu dieser Sitzung werden die Vertreterinnen und Vertreter der Politik und Verwaltung gebeten, einen Statusbericht über die aktuell laufenden Umsetzungsschritte zu geben.

## **Beirätinnen und Beiräte des Kommunalen Entwicklungsbeirates**

Katja Becker (Bürgerin, gelost)  
Lars Beinlich (Politik)  
Lisa Beutner (Bürgerin, gelost)  
Eric Girbig (Verwaltung)  
Manuela Günzel (Zivilgesellschaft)  
Eric Hänsch (Bürger, gelost)  
Antje Klose (Verwaltung)  
André Köhler (Zivilgesellschaft)  
Gundula König (Verwaltung)  
Andrea Konschak (Bürgerin, gelost)  
Eva Krüger (Zivilgesellschaft)  
Klaus Ludwig (Wirtschaft)  
Merten Menzel (Zivilgesellschaft)  
Harald Prause-Kosubek (Politik)  
Emilia Rackel (Zivilgesellschaft)  
Beate Radisch (Wirtschaft)  
Sonja Rönsch (Wirtschaft)  
Karsten Schanze (Zivilgesellschaft)  
Martin Schröter (Wirtschaft)  
Hagen Schulze (Politik)  
Ines Suckrow (Bürgerin, gelost)  
Wilhelm Thiel (Zivilgesellschaft)  
André Wichor (Wirtschaft)

## Unterschriften

Name in Druckbuchstaben

Klaus Ludwig

Emilia Rachel

Antje Klose

Gundula König

Manuela Günzel

Beate Radisch

Ines Suckrau

Erik Hänsch

Eric Girbig

Lars Beilich

André Wichor

Hagen Schalte

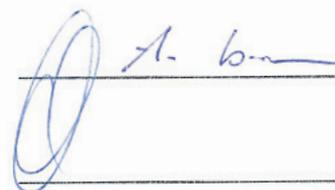
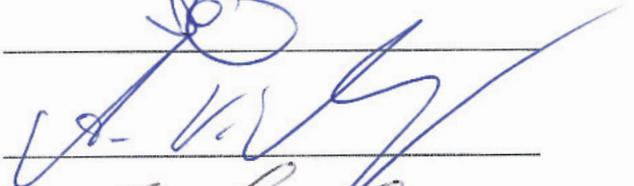
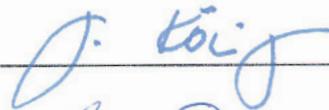
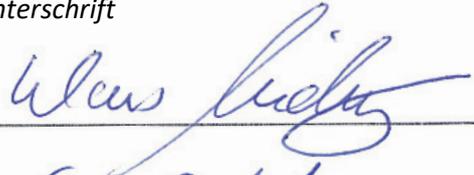
Harald Prause-Karubde

Köhler André

Konschak, Andrea

Menzel, Martin

Unterschrift



Emma Krüger

Katja Becker

Karsten Schanze

Wilhelm Thiel

Soyja Ramis

Lisa Bentner

Martin Schröter

Krüger

Beck

Schanze

Thiel

Ramis

Bentner

M. Schröter

### Dank

Der Dank des Kommunalen Entwicklungsbeirates geht an die Oberbürgermeisterin Kathrin Uhlemann, welche diesen Beirat in Niesky initiiert und durch Ihre Inputs bereichert hat. Zudem dankt der Beirat den Stadträten, die dem Kommunalen Entwicklungsbeirat ein weitreichendes Mandat erteilt haben. Ein weiterer Dank geht an die Berlin Governance Platform für die Durchführung und Begleitung des Beirates sowie an die Bundeszentrale für politische Bildung für die Finanzierung. Abschließend geht ein besonderer Dank an das lokale Moderationsteam Ines Riedel und Doreen Kracht sowie Mandy Baumann, Beteiligungsbeauftragte der Stadt, die gemeinsam maßgeblich den Rahmen für diesen Beirat gestaltet haben.

## Anlagen

Unter den Anlagen finden sich Einblicke in den Arbeitsprozess des Kommunalen Entwicklungsbeirates.

### Übersicht Sitzungen

Datum	Inhalte	Gäste, Vorträge, Impulse
<b>1. Sitzung:</b> <b>03.-</b> <b>04.03.2023</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen und Klärung des Auftrages</li> <li>• Vereinbarungen zur Zusammenarbeit</li> <li>• Gemeinsames Verständnis zu wirtschaftlicher Entwicklung</li> <li>• SWOT-Analyse zur wirtschaftlichen Entwicklung von Niesky</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kathrin Uhlemann, Oberbürgermeisterin, Begrüßung</li> <li>• Dr. Johannes Sauerwein, GRANTIRO Initiative GmbH, Vortrag: Stand und Perspektiven wirtschaftliche Entwicklung Niesky</li> <li>• Claudia Kreibich, Leiterin der Tafel Niesky, Impuls: Situation ökonomisch benachteiligter Menschen in Niesky</li> </ul>
<b>2. Sitzung:</b> <b>20.-</b> <b>21.04.2023</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung des Ist-Standes, Problemanalyse</li> <li>• Ausarbeitung der Allgemeinen Leitlinien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Antje Klose, Abteilungsleiterin für Strukturwandel, Wirtschaftsförderung und internationale Beziehungen Landkreis Görlitz, Vortrag: Stand und Perspektiven wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises</li> <li>• Kathrin Uhlemann, Oberbürgermeisterin, Impuls: Hintergrundinformation zu Studie des Wirtschaftsministeriums Sachsen zur Standortprüfung</li> </ul>
<b>3. Sitzung:</b> <b>30.6. –</b> <b>01.07.2023</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verabschiedung der Leitlinien</li> <li>• Einarbeitung zum Thema Eisenbahnprüfzentrum</li> <li>• Ausarbeitung von Fragen an Test2Rail</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Michael John, Direktor Waggonbauentwicklung hupac AG, Vortrag: Hintergrundinformationen zu Eisenbahnprüfzentren</li> <li>• Kathrin Uhlemann, Oberbürgermeisterin, Impuls: Hintergründe Potentialstudie und neue Studien zum Thema Test2Rail</li> </ul>
<b>4. Sitzung:</b> <b>08.-</b> <b>09.09.2023</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausarbeitung der Bedingungen an Test2Rail, Entwicklung von Maßnahmen</li> <li>• Ausarbeitung einer Zukunftsvision für Niesky</li> <li>• Empfehlung zur Umsetzung und Weiterführung des Kommunalen Entwicklungsbeirates</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Manfred Elsner, BM a. D. Neustadt Sachsen, Impuls: Wirtschaftliche Effekte durch Investitionsvorhaben</li> <li>• Dagmar Schmidt, Bürgerregion Lausitz, Impuls: Gute Beispiele für Beteiligung aus der Region</li> <li>• Sebastian Zoepf, Spreeakademie, Impuls: Ökologische Nachhaltigkeit und Großvorhaben</li> <li>• Emilia Rackel: Perspektive der Jugend auf wirtschaftliche Entwicklung in Niesky</li> </ul>

## SWOT-Analyse

Um sich zu Beginn der Beiratsarbeit einen Überblick zu verschaffen, wurde eine Stärken-Schwächen und Chancen-Risiken Analyse des Ist-Standes der wirtschaftlichen Entwicklung von Niesky durchgeführt.

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>• Gute Bildungslandschaft inkl. weiterführende Schulen</li><li>• Großer Branchenmix</li><li>• Überdurchschnittliche Ärzt*innen- und Pflegeversorgung</li><li>• Familienfreundlichkeit (Freizeit, Sportangebot, Naherholung, Vereine, gute Bildungslandschaft)</li><li>• Vorhandene Infrastruktur (Nähe zur Autobahn, Schienennetz, Nutzungsmöglichkeit bestehender Industrieinfrastruktur)</li><li>• Flächen für Ansiedlung</li><li>• Positive Effekte durch DZA (Niesky als attraktiver Wohnort- und Lebensort)</li><li>• Politische und kommunale Neuausrichtung (durch Neubesetzung Bürgermeisterinnenamt)</li><li>• Bezahlbarer Wohnraum und Bauland (hier würde angemerkt, ob das tatsächlich so ist)</li><li>• Kreativität und Flexibilität bei Kommunalfinanzierung durch Oberbürgermeisterin</li><li>• Hohe Anpassungsfähigkeit an wirtschaftliche Herausforderungen (wenn man in die Geschichte von Niesky schaut)</li><li>• Gutes Freizeitangebot: Naherholung, Sport, Vereine</li><li>• Gutes Dienstleistungsangebot (bezahlbares Handwerk, Friseur etc.)</li><li>• Drei-Länder-EckRessourcen: Bürgerhaus, Fachkräftepote (überregionale Fachkräftegewinnung und für geplante Investitionen, die im Zusammenhang mit möglichen Interessen/Bedarfen angrenzender Länder gedacht werden könnten)</li><li>• Ressourcen: Bürgerhaus, Fachkräftepotential, Qualifizierte Jugend, qualifizierte Rückkehrer*innen, Kooperation mit Hochschule Zittau/Görlitz</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Frei einsetzbare Mittel der Stadt sind sehr eingeschränkt (begrenzte Gewerbesteuereinnahmen, hohe Kreisumlage) =&gt; kaum Gestaltungsspielraum, nur reagieren kein agieren</li><li>• Abhängigkeit von Fördertöpfen</li><li>• Mangelndes Leitbild, Zielverwaltung bei der Stadtverwaltung wo es mit der wirtschaftlichen Entwicklung hingehen soll, um dann gezielt Geld einzusetzen (Flächennutzungsplan, Wohnungsbau)</li><li>• Eingeschränktes Mobilitätsnetz (kein direkter Autobahnanschluss, eingeschränktes ÖPNV-Netz und Bahnbindung)</li><li>• Rückgang von ehrenamtlichen Engagement</li><li>• Bestimmte Zielgruppen nicht gut im Blick: Jugendliche, Senior*innen, Geflüchtete, Gehandicappte Menschen – geringe Barrierefreiheit</li><li>• Mangelnde attraktive Arbeitsplätze (vielfältig, gut bezahlt, technologisch anspruchsvoll)</li><li>• Schlechtes Image (Da sagen sich Fuchs und Hase gute Nacht, Die sind alle rechts)</li><li>• Negatives Selbstbild / pessimistische Grundeinstellung (Hier bleiben nur die Alten und die Wölfe)</li><li>• Zu wenig positive Geschichten die erzählt werden; keine Kommunikation über die Veränderungen der letzten Jahre (z.B. Lohnentwicklung)</li><li>• Mangelnde Vernetzung zwischen Stadtakteuren (Vereine, Händler)</li><li>• Kommunikation von Seiten der Stadtverwaltung über Beteiligungsmöglichkeiten, zur Erreichung von Politikverdrossenen, zum Verkauf stehende Gebäude, Baugrundstücke</li><li>• Begrenzte Flächen zur Nutzung</li><li>• Nachhalten der Stadtverwaltung bei Interessent*innen zur Ansiedlung</li><li>• Einflussnahme auf überregionale Planungen (z.B. DB)</li></ul>

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"><li>• Strukturwandelgelder</li><li>• Ausbau der A4</li><li>• Energiewende (Neue Bereiche der Energiegewinnung erschließen und hier ansiedeln, politische/finanzielle Förderung)</li><li>• Elektrifizierung Bahn NY/GR</li><li>• Ansiedlung DZA (Deutsches Zentrum für Astrophysik, GR; primäre und sekundäre Arbeitsplätze schaffen, Niesky als Wohnstandort anbieten, auch sekundär wirtschaftlich (Bau usw.) profitieren)</li><li>• Großstadtflucht, Digitalisierung, Rückkehrwillige</li><li>• Veränderung der Kulturwirtschaft</li><li>• Touristisches Potential</li><li>• Verkehrswende</li><li>• „Waldbaden“</li><li>• Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch ausreichend Kinderbetreuung (und veränderten Arbeitsmarkt)</li><li>• Demographischer Wandel, Alternde Bevölkerung =&gt; Qualität über Quantität (Regionale Wirtschaft profitiert, da alte Menschen eher vor Ort einkaufen, anderes Einkaufsverhalten, begrenzte Mobilität, jedoch endlich)</li><li>• Grenzregion (Fachkräfte können auch außerhalb Deutschlands angeworben werden)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mangelndes Interesse an Handwerk und technischen Berufen =&gt; Wegzug der Jugend</li><li>• Demographischer Wandel, Zuzug von Senior*innen</li><li>• Wegfall von Unternehmen aufgrund mangelnder Nachfolge</li><li>• Bürokratie – verkrustete Strukturen (statistisches Meldewesen, Gesetzgebungen, Anforderung bei der Gründung von Firmen)</li><li>• Krieg</li><li>• Schließung von wertschöpfenden Betrieben</li><li>• Wirtschaftspolitische Entscheidungen über alle Ebenen Brüssel – Berlin – Dresden (Kultusministerkonferenz)</li><li>• Energiewende (Verteuerung Strom, Befürchtung von Netzausfällen bzw- Schwankungen, Abwanderung / Insolvenzen von energieintensiven Branchen, Anheizen der Inflation)</li><li>• Nachlassendes Bildungsniveau; Lehrermangel, Starres Bildungssystem, Bildung hat niedrigen Stellenwert, politisches Erbe (z.B. mangelnde Akzeptanz von Studienabschlüssen aus der DDR)</li><li>• Weltwirtschaft (Verteilung von Produktionsstätten, Billiglohngelände, globale Finanzwirtschaft, Ressourcenverteilung)</li><li>• Klimawandel</li><li>• Mangelnde Vermittlung zwischen Jung und Alt (im Sinne von mangelnder Austausch, Achtung und Würdigung der jeweiligen Leistungen der Generationen)</li><li>• Digitalisierung</li></ul>

## Fragen an das Vorhaben Test2Rail

Da zum Zeitpunkt des Kommunalen Entwicklungsbeirates noch keinerlei konkrete Planungen für ein Eisenbahntestzentrum als Grundlage vorhanden waren, hat der Beirat eine Liste an Fragen erstellt, die auf Basis der Leitlinien im Rahmen eines Planungsprozesses zu unterschiedlichen Zeitpunkten geklärt werden müssten. Der Kommunale Entwicklungsbeirat empfiehlt, die Fragen zukünftigen Planungsschritten der Stadt Niesky zugrunde zu legen.

### **Handlungsfeld: Kommunalen Gestaltungsspielraum**

#### Finanzieller Gestaltungsspielraum

- Wie können die Einnahmen eines Vorhabens wie Test2Rail vor Ort bleiben?

#### Kommunale Kooperation

- Welche kommunalen Kooperationsmodelle braucht es?
- Welche interkommunalen Themen müssen angesprochen werden?

### **Handlungsfeld: Rahmenbedingungen für Unternehmen**

- Wie kann gewährleistet werden, dass der Betreiber in die Region investiert und aktiv zum Leben in der Stadt beiträgt?
- Welchen Einfluss kann Test2Rail auf die Ansiedlung weiterer Unternehmen haben?
- Wo sollen die Fachkräfte herkommen? Wie kann Test2Rail dabei helfen Fachkräfte für die Region zu gewinnen? Wie kann Test2Rail der Abwanderung von Fachkräften entgegenwirken?
- Ob und wie profitieren kleine und mittelständische Unternehmen von Test2Rail? Welche Branchen betrifft die Entwicklung?
- Wie soll die Vernetzung mit anderen Unternehmen stattfinden?
- Wie lassen sich Folgeansiedlungen (im Sinne von Neugründungen) steuern?

### **Handlungsfeld: Teilhabe, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Einzeltauglichkeit**

#### (Finanzielle) Beteiligung und Kommunikation:

- Wie lässt sich sozialer Frieden erhalten? Wie bekommt man Gegner und Skeptiker in den Prozess der Teilhabe integriert?
- Wie kann der Beteiligungsprozess der Bürger und Bürgerinnen an Test2Rail praktisch umgesetzt werden?
- Wie können sich Kinder und Jugendliche einbringen / beteiligen?
- Wie kann Test2Rail an Kinder/Jugendliche herangebracht werden (über Kita, Schule, etc.)
- Wie nehmen wir die Nieskyerinnen und Nieskyer mit?
- Wie bekommt die breite Öffentlichkeit transparente Informationen zu Test2Rail?
- Welche Angebote gibt es für direkt Betroffene?
- Können Bürgerinnen und Bürger (Betroffene) wirtschaftlich von dem Vorhaben profitieren?

#### Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit:

- Wie ist die Energie-/Wärmebilanz eines solchen Prüfzentrums? Welche Ausgleichsmaßnahmen sind erforderlich (Umwelt)?
- Wie nachhaltig wirkt Test2Rail?
- Welche Umweltauswirkungen hat ein Vorhaben wie Test2Rail?
- Welche Ausgleichsmaßnahmen sind erforderlich?

- Wie lässt sich Nachhaltigkeit sicherstellen (Ressourcenschonen und Generationengerecht / Vorteile für lokale Unternehmen / Peripherie – Wasserverbrauch, Flächenverbrauch, etc.)?

### **Handlungsfeld: Demographischer Wandel / Zuzug - Wegzug / Attraktiver Lebensort**

#### Attraktiver Wohn- und Lebensort

- Welche Risiken für den Wohn- und Lebensort Niesky ergeben sich?
- Welche „weichen“ Faktoren brauchen wir kurz- und mittelfristig bei erhöhtem Zuzug von Facharbeiter\*innen? (Kita, Schule, Gastronomie)
- Welchen Einfluss hat Test2Rail auf potenzielle Rückkehrende? Welche Berufsgruppen entstehen?
- Welchen Einfluss kann Test2Rail auf die Erwerbsperspektiven vor Ort haben?
- Wie fit ist der Ausbildungsstandort Niesky (Analyse, Bedarfe) „Campus Niesky“

#### Image von Niesky

- Wie verändert Test2Rail das Image der Stadt?
- Was macht die Ansiedlung mit Niesky politisch: Weltoffenheit, Toleranz?

#### **Sonstige Fragen:**

- Welche Flächen müssten über den Flächennutzungsplan entwickelt werden (Wohnraum, Einzelhandel, etc.)?
- Welche Fehler muss man bei einem solchen Vorhaben nicht wiederholen?
- Welche Impulse können von Test2Rail für Forschung und Neuentwicklung ausgehen?

#### Die wirtschaftliche Entwicklung aus der Perspektive junger Nieskyerinnen und Nieskyer

Vorgetragen von Emilia Rackel, Schülerin und Beirätin, in der 4. Sitzung des Kommunalen Entwicklungsbeirates am 9.9.2023

Guten Tag, meine Damen und Herren,

Vielen Dank erstmal, dass wir als Vertretung der Jugend dieser Region noch einmal die Möglichkeit bekommen, unserer Meinung, unseren Sorgen und unseren Hoffnungen hier Raum zu geben.

Beginnen wir mit einigen der größten Sorgen, die uns als junge Bewohnerinnen und Bewohner von Niesky beschäftigen. Eine der offensichtlichsten Veränderungen ist das Schließen einiger Geschäfte in unserer Stadt. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die Beschäftigungsmöglichkeiten, sondern auch auf die Attraktivität unseres Lebensraums. Die leeren Schaufenster erinnern uns daran, dass die wirtschaftliche Stabilität unserer Stadt auf dem Spiel steht. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, Wege zu finden, um unsere lokalen Unternehmen zu unterstützen und neue Wirtschaftsaktivitäten anzuziehen.

Verständlicherweise ist die Sorge bezüglich der Schließung des größten Unternehmens, den Waggonbau, ein zentrales Anliegen für viele Bürgerinnen und Bürger in Niesky. Der Waggonbau hat nicht nur eine lange Geschichte in unserer Stadt, sondern auch einen bedeutenden Einfluss auf die lokale Wirtschaft und die Lebensgrundlage vieler Familien.

Die Schließung des größten Unternehmens in Niesky hat zweifellos ernsthafte Auswirkungen auf unsere Stadt. Arbeitsplätze könnten verloren gehen, was zu Unsicherheit und wirtschaftlichen Herausforderungen führen könnte. Dies könnte auch dazu führen, dass Fachkräfte und Arbeitskräfte unsere Stadt verlassen, um anderswo Beschäftigung zu finden.

Es ist wichtig anzuerkennen, dass diese Sorgen real sind und das Wohlstandsniveau unserer Stadt stark beeinflussen könnten. Als Gemeinschaft müssen wir gemeinsam daran arbeiten, Lösungen zu finden, um diese Herausforderung zu bewältigen.

Diese Situation unterstreicht auch die Bedeutung von Investitionen in die berufliche Weiterbildung und Umschulung für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niesky. Dies kann dazu beitragen, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen und alternative Karrieremöglichkeiten zu schaffen.

Neben diesen Sorgen gibt es jedoch auch Hoffnungen und positive Entwicklungen, die ich gerne teilen möchte.

Für uns als Jugendliche ist es besonders wichtig, über die Situation von Nieskys Schulen zu sprechen. Bildung ist ein entscheidender Faktor für die Zukunft junger Menschen, und es ist wichtig, dass unsere Schulen die Ressourcen und Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um eine qualitativ hochwertige Ausbildung anzubieten. Die Hoffnung besteht darin, dass die Bildungseinrichtungen in Niesky weiterhin gestärkt werden, um unseren jungen Menschen die besten Chancen zu bieten.

Relevant ist für uns die Hoffnung, dass die wirtschaftliche Entwicklung Nieskys den finanziellen Gestaltungsspielraum der Stadt erhöht. Wenn neue Unternehmen in unsere Stadt kommen oder bestehende Unternehmen wachsen, führt dies zu einer Steigerung der Steuereinnahmen für die Kommune. Dieses zusätzliche Steueraufkommen kann in vielfältiger Weise genutzt werden, um das Leben in Niesky zu verbessern.

Zum einen kann die Stadt die Mittel aus der wirtschaftlichen Entwicklung verwenden, um die Infrastruktur zu verbessern. Dies könnte zum Beispiel den von öffentlichen Gebäuden umfassen. Eine verbesserte Infrastruktur trägt nicht nur zur Lebensqualität bei, sondern kann auch dazu beitragen, neue Unternehmen und Einwohner anzuziehen.

Des Weiteren kann die finanzielle Stärkung der Stadt dazu beitragen, die Bildungseinrichtungen zu unterstützen. Zusätzliche Mittel könnten in Schulen investiert werden, um die Qualität der Bildung zu steigern und den Schülern bessere Möglichkeiten zu bieten.

Schließlich ermöglicht eine bessere finanzielle Lage der Stadt auch eine verstärkte Unterstützung für kulturelle und soziale Projekte, die das kulturelle Leben in Niesky bereichern und die Gemeinschaft stärken können.

Ein bedeutendes Vorhaben in unserer Region, das unsere Aufmerksamkeit verdient, ist das "Test2Rail"-Projekt. Dieses Projekt hat das Ziel, innovative Lösungen im Bereich des Schienenverkehrs zu entwickeln und zu testen. Es bietet sowohl Vorteile als auch Herausforderungen für unsere Stadt Niesky und ihre Bewohnerinnen und Bewohner.

Beginnen wir mit den Vorteilen. "Test2Rail" könnte potenziell neue Arbeitsplätze in unserer Stadt schaffen. Dies ist insbesondere in Zeiten, in denen Geschäftsschließungen Sorgen bereiten, eine ermutigende Aussicht. Das Projekt könnte auch dazu beitragen, Niesky als Zentrum für bahntechnische Innovationen zu etablieren. Dies würde nicht nur die Wirtschaft beleben, sondern auch die Attraktivität unserer Stadt steigern.

Des Weiteren könnten die Innovationen, die im Rahmen von "Test2Rail" entwickelt werden, langfristig zu einer effizienteren und nachhaltigeren Nutzung des Schienenverkehrs führen. Dies könnte positive Auswirkungen auf die Umwelt und die Mobilität in unserer Region haben.

Auf der anderen Seite gibt es auch einige potenzielle Nachteile zu berücksichtigen.

Bauprojekte und Tests könnten vorübergehend zu Verkehrsbehinderungen und Lärmbelästigung führen. Es ist entscheidend, Maßnahmen zu ergreifen, um diese Auswirkungen zu minimieren und die Lebensqualität in Niesky während der Projektphase aufrechtzuerhalten.

Insgesamt ist das "Test2Rail"-Projekt zweifellos eine aufregende Möglichkeit für unsere Stadt, wirtschaftlichen Aufschwung und technologische Innovationen zu fördern. Es ist jedoch wichtig, dass wir eine umfassende Bewertung vornehmen, um sicherzustellen, dass die Vorteile die potenziellen Nachteile überwiegen und dass das Projekt im Einklang mit den Bedürfnissen und Werten unserer Gemeinschaft steht. Eine transparente und partizipative Entscheidungsfindung ist in diesem Zusammenhang von entscheidender Bedeutung.

Vor allem aber ist es ermutigend zu sehen, dass sich unsere Stadt an Projekten beteiligt, die das Potential haben, unsere Wirtschaft zu stärken und die Lebensqualität der Einwohner zu verbessern.

Es ist wichtig zu betonen, dass wir uns eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung wünschen, da diese langfristige Vorteile für die Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner bieten kann. Dies eröffnet die Möglichkeit, Niesky zu einem noch attraktiveren Ort zum Leben, Arbeiten und Aufwachsen zu machen. Daher ist es von größter Bedeutung, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt mit Weitblick und kluger Planung zu fördern, um langfristigen Erfolg zu gewährleisten.

Eine der zentralen Säulen unserer Vision für Niesky ist die Entwicklung einer selbstverständlichen, verlässlichen Beteiligungskultur. In einer lebendigen Demokratie ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Bürgerinnen und Bürger aktiv an den Entscheidungsprozessen teilnehmen können und sich gehört fühlen. Wir möchten sicherstellen, dass die Teilnahme an städtischen Angelegenheiten nicht nur möglich, sondern auch ermutigt und geschätzt wird.

Die Entwicklung einer Beteiligungskultur bedeutet, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht nur bei den großen Entscheidungen, sondern auch in ihrem täglichen Leben in Niesky aktiv mitgestalten können. Dies kann durch Bürgerforen, Bürgerbeiräte und offene Diskussionsplattformen erreicht werden. Es ist unser Ziel, eine Atmosphäre des Respekts, der Offenheit und der Zusammenarbeit zu schaffen, in der jeder seine Ideen und Anliegen frei äußern kann.

Eine selbstverständliche, verlässliche Beteiligungskultur und die Förderung der Vernetzung in der Stadtgesellschaft sind nicht nur Schlagwörter, sondern Verpflichtungen, die wir ernst nehmen sollten. Wir glauben daran, dass eine starke Gemeinschaft dann gedeiht, wenn alle ihre Stimme erheben können und wenn Menschen und Organisationen miteinander in Kontakt treten, um gemeinsame Ziele zu erreichen.

Ein weiterer Hoffnungsschimmer ist die Tatsache, dass wir hier heute zusammenkommen, um über diese Fragen zu sprechen. Der Dialog zwischen den Generationen ist entscheidend, um die Bedürfnisse und Perspektiven der Jugend zu verstehen und in die Planung und Entwicklung unserer Stadt einzubeziehen. Ich hoffe, dass dieser Dialog fortgesetzt wird und dass die Ideen und Anliegen der Jugendlichen in Niesky ernst genommen werden.

Für viele Nieskyer ist Niesky nicht nur ein Ort, an dem sie leben, sondern ein Zuhause, das es gilt gemeinsam zu gestalten. Indem wir die Beteiligungskultur stärken und die Vernetzung fördern, schaffen wir eine lebendige und dynamische Stadtgesellschaft, die bereit ist, die Herausforderungen der Zukunft anzunehmen und unsere Stadt zu einem noch besseren Ort zu machen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

